

Anm. — 3. Dim. 'gestricktes Jäckchen für Kleinkinder' [Waigandshn.], 'wollenes Bubenjäckchen' [Idstn.-Ut], 'jedes (Buben-)Ärmeljäckchen, das vorn geschlossen wird' [Wsl.]. — 4. Rdaa.: *Laurenti, such's Wamsie* [Lahr.-Gf] s. 2, 57, 36 ff. — *Das is min Gruusmodersch aales Wommet, das hommer 'haben wir' rümmengern 'ändern' lossen ist Spottrede auf die (ärmlichen) Bewohner von Bringhsn.-Ed* [Basdf.-Fk]. — Jm. *de Wammes auskloppe* 'verprügeln' [Wsl., ähnl. Gelnhsn.]. Vgl. *wamsen*. — II. übertragen: *Ledernes Wamschen* 'Sau-, 10 *Pferde-, Puffbohne (Vicia faba L.)* [Haiger-Di (alt)]. Vgl. Marzell, Wbch. der dt. Pflanzennamen 4, Sp. 1122 ff.

Formen: Mask. vorherrschend im Wbch.ggebiet; Neutr. in Langenseifen-Ut Waigandshn. Londf. Bi und nördlich davon sowie in Schm, als neuere Form in Wiss., selten in Gelnhsn.; Fem. nur Grünbg.-Gi. — *wams* Selt. Amtshsn.-Bi Lgsbd., Gelnhsn. (neu); Sg. *Wams*, Pl. *Wämser* Gi-Gelshsn. Daubrgn. Al-Grebenau Ruppertenr. Atzenhn.; *waməs* Waigandshn. Freienhgn. Rho., Atzenhn. (alt); *wammes* Wsl. Hör-Uw Schmalk.; *woməs* Gshn.; *Wommes* (offenes o) Langenseifen; Sg. *wäməsđ*, Pl. *wäməsđ* Fr-Fritzl Kirchbg. Ober- vorschütz; *Wommet* Basdf.; *wämśđ* Wiss. Gi-Großen-Buseck Beuern Großen-Linden Röhthges, Gelnhsn. (alt), Bü-Eschr. Wtfd. Kohden Leusel-Al; *wamst* Friedbg. Bi-Wiesenb. Niedereisenhsn. Lshsn.; Sg. *Wämśđ* Pl. *Wämśđ* Bhfdn.; Dim.: *Wämśje* Li; *Wammsi* Wohnb.-Fb; *weməsja*, auch *wemśja* Wsl.; Sg. *Wemśje*, Pl. *Wemśjer* Idstn.; Sg. *Wämśche*, Pl. *Wämśdercher* Bhfdn.; Pl. *weməs xər* Waigandshn. (alle I). Pl. *Lärrern Wämśesjer* (II). — Zur Herkunft von *W.* aus mlatt. *wambasium* und zu seiner Entlehnung aus dem Altfranz. s. Kluge-Mitzka, Etymologisches Wbch. der dt. Spr., \*1967, S. 836. — 20 Ausführliche Beschreibungen des *W.* in den Frauentrachten des Kreises Bi bringen D. Henßen, Die Frauentrachten des alten Amtes Biedenkopf, 1963, S. 61 f., U. Ewig/A. Born, Die Frauentracht des Breidenbacher Grundes, 1964, S. 51 ff., 122 ff., und H. Frieberts-häuser, Die Frauentracht des alten Amtes Blankenstn., 1966, S. 49 ff. Dort auch Abb. und Schnittmuster. — Vgl. K. 437, V. 440, C. 891, Pfister 329 und Collitz 111, ferner Deutsches Wbch. 13, 1456 ff. und Rheinisches Wbch. 9, 231, 29 ff. S. *Wam*.

**Wamsärmel** M. 'Ärmel des *Wamses* I', auch speziell = *Wams* I. 2. c (s. d.), jedoch spärlichst bezeugt. — Dicke Schneeflocken sind *so dick wie en Wammesärmel* [Bieb- rich-Wb]. Vgl. H. 353, Deutsches Wbch. 13, 1467 und *Haubenzwirn*.

**Wamsch** s. *Wampsch*.

**Wamsche** Nur Pl. 'Prügel', 'Schläge' [Rho. Ober- rodenb.-Ha Kass. Ddrd.] *Macht net su n Rawasch 'Lärm', sunst kräter 'kriegt ihr' W.* [Oberrodenb.]. *Krigest dinne W.* 'bekommst Schläge' [Ddrd.].

Formen: *Wamsche* Oberrodenb. Kass. Ddrd.; *wamśke* Rho. — 50 Vgl. K. 437 und Deutsches Wbch. 13, 1467, ferner *wamschen* 2 und *Wamse*.

**wamschen** 1. \*'tüchtig essen', 'gierig, hastig essen' [verbreitet im Wbch.ggebiet, vereinzelt daneben *mammeln* (s. 2, 239, 60 ff.) und *mamschen* (s. 2, 240, 64 ff.)], auch 'unmäßig essen', 'unverschämt reinhauen' [Stockhm.-Bü Haddamar-Fr], 'eifrig kauen', 'mit vollen Backen kauen' [Röddenau-Fk Obgz.], 'schlüpfen', 'schmatzen' [Hhsn.], *E wamscht alles sesomme* [Wil- lofs-La], *hä<sup>o</sup> wamscht ä<sup>e</sup>wer rin* [Bernsd.-Ew; ähnl. Ddrd.]. Von Mensch und Vieh gebraucht [Stockhm. Hofgeismar]. — Vgl. *bamschen*. — 2. 'schlagen', 'prü- geln', 'verhauen' [Hö Reddighsn.-Bi Wi Fr Rho. Zi Wh]. *Sie hawwe sich schwer gewamscht* 'verprügelt' [Grieshm.-Hö]; *hä hodđ en gewamschđ* [Laasphe-Wi].

Vgl. *Wamsche*. — 3. \*'etwas rasch und heftig an sich nehmen' [Orb-Ge Willofs-La Gensungen-Me. Vgl. 2, 768, 52 ff.]. *Wall dei net so vel met ehrne Kämm* 'Hei- delbeerkämme' (s. *Kamm*) *gewamscht häđ* 'zusammen- gerafft haben' (können wir noch Heidelbeeren pflük- ken) [Orb]. — 4. s. *wamchen*.

Formen: *wamśkn* Rho., *wamśn* Rbhsn. Obob. Großalmerd.- Wh Hhsn., *wamśsche* Obgz., *wamśə* Höchst Gelnhsn. (alle 1); *wamśə* Lshsn. (2); *wampschen* Gensungen, *wamśch* Willofs (beide 3); *ech wamsche, du wamschst, hä hött gewamscht* Feudgn.-Wi (1); we- 10 tere Formen s. o. — Vgl. K. 437, V. 441, C. 891 u. 893, ferner Deut- sches Wbch. 13, 1467, Rheinisches Wbch. 9, 233, 32 ff. und *wamsen*.

**Wamscher** M. 1. 'tüchtiger Esser' [Odenhsn.-Wi Haddamar-Fr Neukehn.-Hü]. — 2. 'einer, der gern schlägt' Nur K. 437. — Vgl. *wamschen*.

**wamscherig** 'zum Schlagen geneigt' K. 437.

**Wamse** Pl.? 'Prügel' [Langenschwalb.-Ut: veraltet]. — Vgl. Deutsches Wbch. 13, 1468, ferner *Wamsche* und *wamsen*.

**wamsen** 1. \*'tüchtig essen' [Höhr-Uw]: *de kann wammese wie en Drescher*. — 2. a. 'schlagen', 'prügeln', 'durchhauen' [Höhr-Uw Nst. Krofd.-Wi Gi Ge Bü Eschr. Steinwand-Gf. Schenkklengsf.-He Schmalk.]. *Er hott en gewamst* 'verprügelt' [Steinwand]. *Den haowwese gewammsđ* [Gelnhsn.]. Auch reziprok: *se wamse sich* 'sie prügeln sich' [Schenkklengsf.]. — b. *die Steck wammse* 'Holzstöcke (Baumstümpfe) reißen, zerschlagen' [Bhfdn.]; *die Schonn wammse* 'Erdscholen auf dem Felde zerschlagen' [Bhfdn.].

Formen: *wammese* (1); *wamśe* Grünbg.-Gi, *wamś* Beuern-Gi Eschr., *wamśə* Röhthges-Gi, *wamsen* Schmalk. (alle 2); weitere For- 30 men s. o. — Vgl. C. 891, Rheinisches Wbch. 9, 233, 32 ff., Deutsches Wbch. 13, 1469, ferner *wamschen*, *verwamsen*, *Wamse*, *walken* usw.

**Wamske** s. *Wamsche*.

**wamsken** s. *wamschen*.

**Wamskiepe** (*wammeskiepe*) F. \*'Kleidertasche' [Breuna-Wo]. Vgl. *Kiepe*.

**Wamssack** M. 'Innentasche der Männerjacke' [Wi- Garbenhm. Münchholzsn. Werdf.], auch *enwenniger W.* [Blasb.-Wi].

Formen: *wammes*- Werdf.; *Wamst*- Blasb. — Zur Synonymik vgl. *Reipert* (2, 827, 16 ff.), *Rocksack* (2, 883, 34 ff.) und zur Ergän- zung für den Kreis Wi: W. Wenzel, Wortatlas des Kreises Wetzlar usw., 1930, § 96 u. Karte 66.

**Wamst** s. *Wams*.

**Wamsverrisser** M. 'einer, der seine Kleidung nicht schont' [Gelnhsn.]. Vgl. *Wamstverrisser*.

**wan** Adj. Adv. 'mangelhaft', 'fehlerhaft' (bes. von Geräten) [Bi (veraltet) V. 441]. „Das Schloß ist aber auch ganz wohn gemacht, das konnte nicht halten“ [V. 441]. *Di Bid 'Bütte' wäer jah* 'von' *Ahfang ah wäen* Wdhsn.]. — 'nicht fest', 'los' (von einer Tür) [Fr].

Formen: s. o. — Vgl. Deutsches Wbch. 13, 640 (II 2 b), Rhei- nisches Wbch. 9, 234 f. und *wane*.

**Wand**<sup>1</sup> F. 1. Wie schd. 'senkrecht errichteter Bau- teil zur seitlichen Begrenzung eines Raumes, Gebäudes o. ä.' [über das ganze Gebiet verbreitet]. Die äußeren Wände der Gebäude in unserem Gebiet wurden früher meist in Fachwerkbauweise errichtet, heute werden sie als gemauerte Stein- oder Betonwände hochgezo- gen: *Froijer häđ mer die Win jah de Häuser aus dicke eechene Balke* 'Eichenbalken' *en Faschern* 'Fächern' (s. *Gefach*) *aus Lärm gebaud, haru nimmt mer Bruch- schtäi* (d. i. Diabassteine aus den Steinbrüchen in Bi)